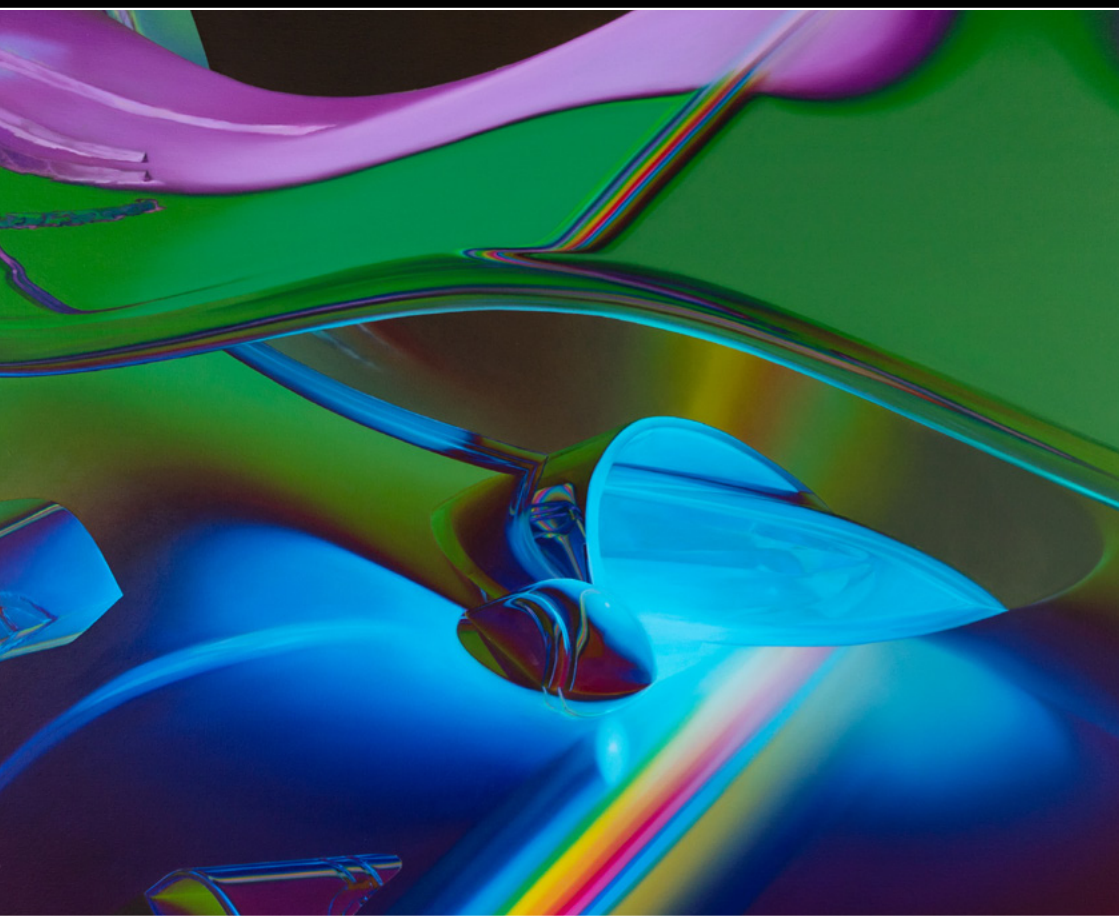


Fabian Hiller

*Präsentation – Preisträger des
Berlin Hyp-Preises 2024*



POSITIONS Berlin Art Fair

Berlin Hyp

Fabian Hiller

*Präsentation – Preisträger des
Berlin Hyp-Preises 2024*
11. bis 14. September 2025

Fabian Hiller

Preisträger des Berlin Hyp-Preises 2024

Fabian Hiller arbeitet mit einem Paradox: Seine Gemälde sind Ölmalereien, hervorgegangen aus einem hybriden Prozess zwischen analogem Pinselstrich und digitaler Bildkonstruktion. Sie erscheinen wie virtuell generierte Bildwelten und tragen zugleich – in ihrer Qualität als Ölmalerei – Wärme, Materialität und Tiefe in sich.

Das Gefühl von Virtualität steigert sich in einem eigentümlich künstlichen Bildraum, der daraus erwächst, dass die dargestellten Objekte weder Masse noch beständige Körperlichkeit zu besitzen scheinen – sie vermögen sich wie Hologramme zu durchdringen. Paradox werden Hillers Werke dadurch, dass sie die Indifferenz digitaler Objekte untereinander in eine Wirklichkeit zurückführen, in der Pigmente mit dem Malgrund reagieren, Farbflächen Gewicht haben und Raum beanspruchen. So entsteht in seinen Bildern eine Spannung zwischen dem Analogem und dem Digitalen.

Grelle Farben, scharf geschnittene Kanten und fließende Spiegelungen erzeugen eine visuelle Geschwindigkeit, die den Blick immer wieder entgleiten lässt. Versucht das Auge, sich an einem Element festzuhalten, löst es sich sofort wieder auf – in einer gleißenden Reflexion, einem abrupten Übergang oder einem vibrierenden Farbverlauf. Hillers Malerei gleicht in ihrer Anmutung einer Gletscherwanderung, bei der gebrochenes Eis in allen Spektralfarben aufblitzt und den Betrachter zugleich anzieht und verunsichert.

Es gelingt ihm, den visuellen Stil von Digitalität mit den Mitteln der Malerei zu erzeugen. Seine Arbeiten wirken schnell, flackernd, wie von einem Algorithmus berechnet – und doch entstehen sie Schicht für Schicht, tastend und suchend, in Öl auf Leinwand. Dieses Spannungsverhältnis zwischen technoider Oberfläche und handwerklicher Malerei verleiht seinen Bildern eine unerwartete Wärme und eine eigentümliche Nostalgie, die zugleich von einer latenten Dystopie durchzogen ist: einer Atmosphäre, in der die Schönheit der Farben und Formen immer auch an die Kälte totaler Virtualisierung und die Überwachung digitaler Räume erinnert. „Die Werke hinterfragen die Gewissheiten unserer Wahrnehmung und eröffnen gleichzeitig einen Raum, in dem ontologische Fragestellungen in der digitalen Sphäre neu verhandelt werden“, beschreibt Hiller.

Diese Zwiespältigkeit wird in *Memo* besonders spürbar. Alte Farben aus Weiß und Beige zeigen eine Kugel und einen Bücherstapel auf grobem Leinen. Farbe und Motiv lassen die Malerei aus der Zeit fallen.

Hinter den sonst immer grellen Farben und der halluzinatorischen Dynamik liegt ein Rückgriff auf Erinnerung, auf die Fragilität von Träumen, auf etwas zutiefst Menschliches.

In Arbeiten wie *Halluzination* und *Gaze* stehen trotz aller surrealistischen Verkrümmungen und perspektivischer Anomalien, trotz der hypnotischen Farbtintensität und den starken Kontrasten die Erfahrung und Wahrnehmung des Menschen im Zentrum. Träume und Erinnerungen sind bei Hiller nicht bloß formale Experimente, sondern persönliche, gefühlvolle Räume – und zugleich Spiegel einer Zukunft, in der das Subjekt zunehmend in technoide Systeme eingespannt ist.

So verbindet er Digitalität und Emotion, Geschwindigkeit und Stille, artifizielle Farbexplosion und intime Erinnerung. Jede grelle Farbfläche ist letztlich nichts anderes als eine Wellenlänge, die unsere Netzhaut erreicht – ebenso jeder sanfte Erdton. Jedes hochkomplexe Motherboard, das den digitalen Kosmos trägt, wird noch immer von einfachen Stahlschrauben im Gehäuse gehalten. In diesem Spannungsfeld bewegen sich Hillers Bilder: zwischen Virtualität und Handwerk, zwischen Algorithmus und Nostalgie, zwischen Überwältigung, Intimität und einer dystopischen Vorahnung.

So wird Hillers Malerei zu einem Ort des Übergangs. Mit feiner, beinahe altmeisterlicher Pinselführung bindet er die digitale Gegenwart in einen größeren kunsthistorischen Rahmen ein und bedient dabei das gesamte Spektrum „zwischen menschlicher und maschineller Arbeit“, wie Hiller es selbst beschreibt. Seine Bilder verweigern eindeutige Antworten und öffnen stattdessen Räume des Fragens – über Wahrnehmung, Realität und die Beziehung von Analogem und Virtuellem.

Fabian Anton Hiller ist 1997 in Mainz geboren und studierte von 2017–2022 an der Kunsthochschule Mainz unter anderem in den Malerei-Fachklassen von Prof. Anne Berning und Anna Nero. Seit 2022 studiert Fabian Hiller in der Klasse von Thomas Scheibitz an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Arbeiten wurden bereits zahlreich öffentlich präsentiert, unter anderem 2022 im Kunstquartier Bethanien in Berlin und 2024 in der Ausstellung *Notes from Underground* in den Kellergewölben der Kupferberg Terrassen Mainz. Auf der POSITIONS Berlin Art Fair 2024 wurden die Werke von Fabian Hiller im Rahmen der kuratierten Sonderausstellung Academy POSITIONS by Berlin Hyp gezeigt. Als Gewinner des Berlin Hyp-Preises präsentiert er 2025 neue Werke in einer Einzelpresentation auf der Messe.

Fabian Hiller

Winner of the Berlin Hyp Award 2024

Fabian Hiller's paintings emerge from a paradox: oil on canvas, created through a hybrid process that combines analogue brushwork with digital image construction. At first glance, they resemble virtually generated worlds – yet their warmth, material presence, and depth reveal them as genuine oil paintings.

The sense of virtuality is heightened by a peculiar artificiality: the objects depicted possess no mass, no electromagnetic charge, and no lasting solidity—they appear almost holographic.

Hiller's paradox lies in bringing this propertylessness and absence of presence into a reality where pigments interact with the canvas, color fields gain weight, and occupy space. His works remain suspended between the analog and the digital.

Vivid colors, sharply defined edges, and fluid reflections generate a visual velocity that continually escapes the eye. Whenever the viewer attempts to fixate on a single element, it dissolves through a dazzling reflection, a sudden shift, or a vibrating gradient. Hiller's paintings evoke the sensation of walking across a glacier, where fractured ice shimmers in every spectral color, simultaneously drawing in and disorienting the viewer.

Hiller achieves the visual language of digitality with the means of painting. His works appear rapid, flickering, algorithmically calculated—but they are created layer by layer, cautiously and exploratively, with oil on canvas. This tension between technoid surface and artisanal craft gives his paintings an unexpected warmth and a peculiar nostalgia, often tinged with a latent dystopia: a space in which the beauty of colors and forms subtly recalls the coldness of total virtualization and the surveillance of digital environments. "The works question the certainties of perception while opening a space where ontological questions are renegotiated within the digital sphere," Hiller explains.

This duality is particularly evident in *Memo*, where muted whites and beiges depict a sphere and a stack of books on coarse linen. In this work, color and motif suspend the image in time, evoking memory, the fragility of dreams, and something deeply human beneath the hallucinatory dynamism and vivid palette.

In works such as *Halluzination* and *Gaze*, despite surreal distortions, perspectival anomalies, hypnotic color intensity, and strong contrasts, human experience and perception remain central. Dreams and memories are not mere formal experiments but personal, emotive spaces—and at the same time reflections of a future in which the human subject is increasingly entangled in technoid systems.

Hiller unites digitality and emotion, speed and stillness, artificial color explosions and intimate memory. Each vivid color field is ultimately a wavelength reaching our retina, as is every subtle earth tone. Every complex motherboard that sustains the digital cosmos is still held together by simple steel screws. His paintings navigate this tension: between virtuality and craftsmanship, algorithm and nostalgia, overpowering, intimacy, and dystopian premonition.

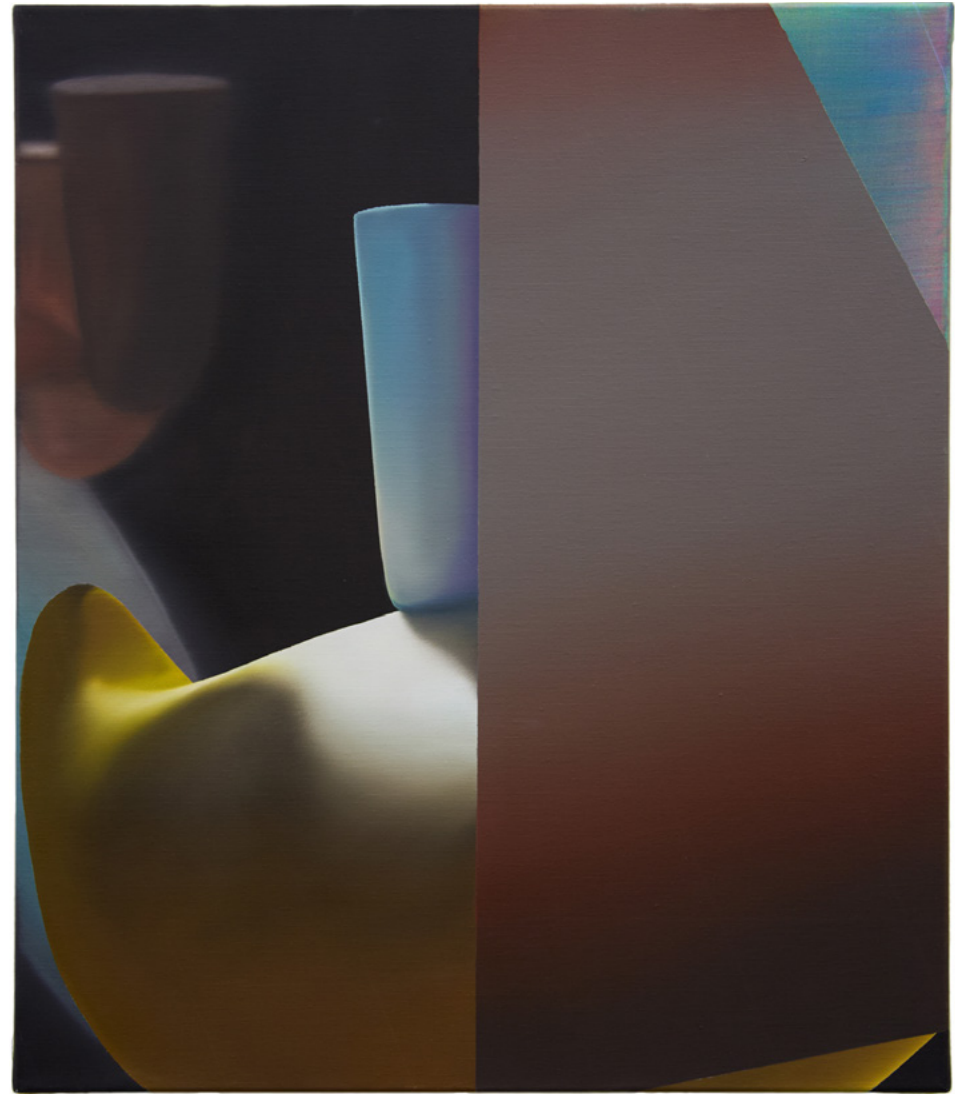
Hiller's works become transitional spaces. With delicate, almost old-masterly brushwork, he situates the digital present within a broader art-historical framework, spanning the spectrum "between human and machine labor," as he describes it. His paintings resist definitive answers, instead opening spaces for questioning perception, reality, and the interplay of analog and virtual.

Fabian Anton Hiller was born in Mainz in 1997. He studied at the Kunsthochschule Mainz from 2017–2022, including painting classes with Prof. Anne Berning and Anna Nero, and since 2022 has studied with Thomas Scheibitz at the Kunstakademie Düsseldorf. His works have been widely exhibited, including in 2022 at Kunstquartier Bethanien in Berlin and in 2024 in *Notes from Underground* at the cellar vaults of Kupferberg Terraces, Mainz. At POSITIONS Berlin Art Fair 2024, his works were part of the curated special exhibition Academy POSITIONS by Berlin Hyp. As the winner of the Berlin Hyp Award, he will present new works in a solo presentation at the fair in 2025.

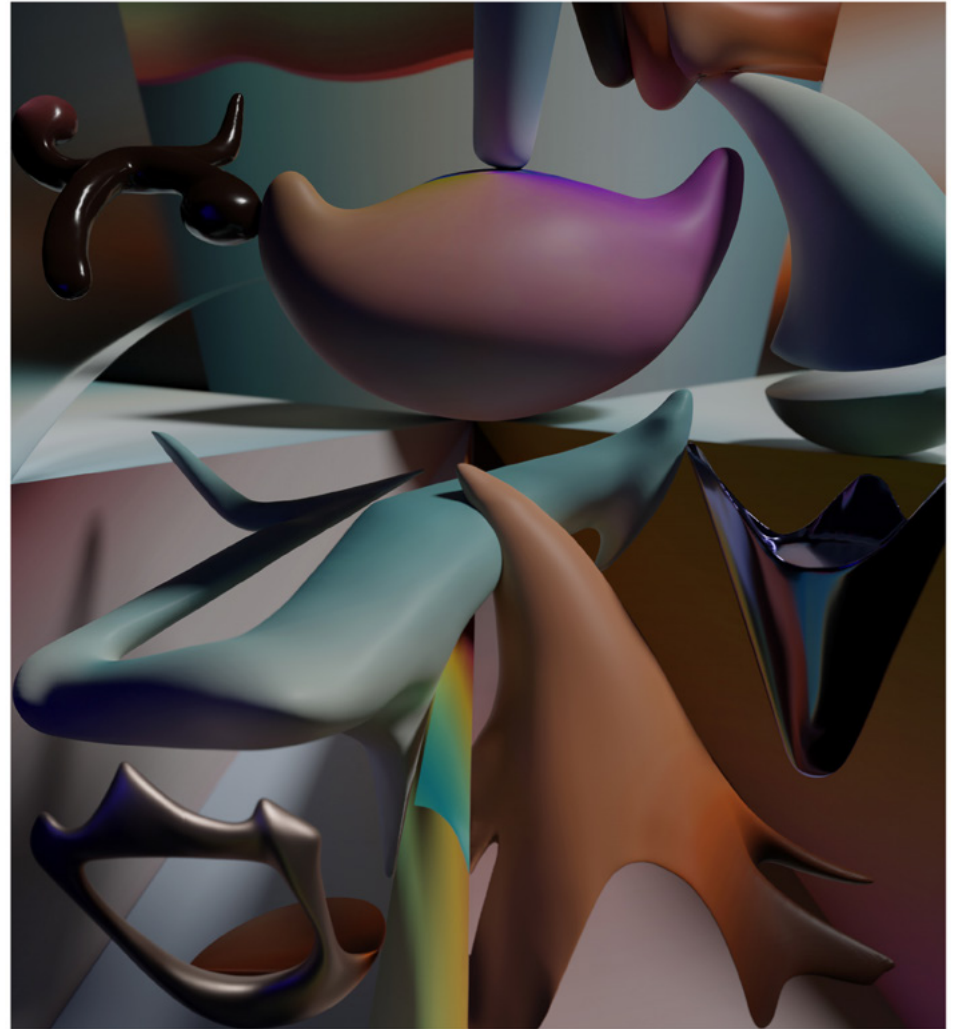




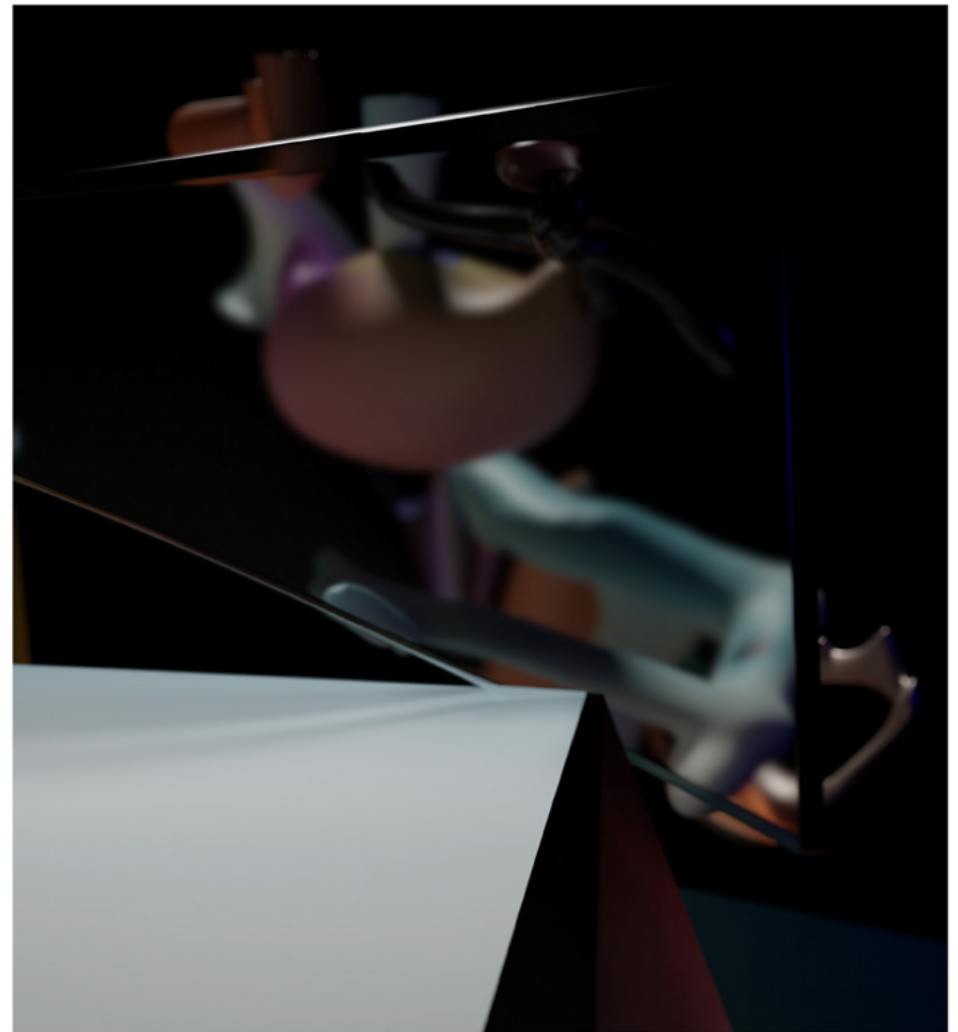
Der Ofen
 2024
 Öl auf Leinwand
 70 x 60 cm



Taube Stille
 2023
 Öl auf Leinwand
 70 x 60 cm



Omega Welt I
2024
Fine Art Pigmentdruck hinter Acrylglas
160 × 145 cm



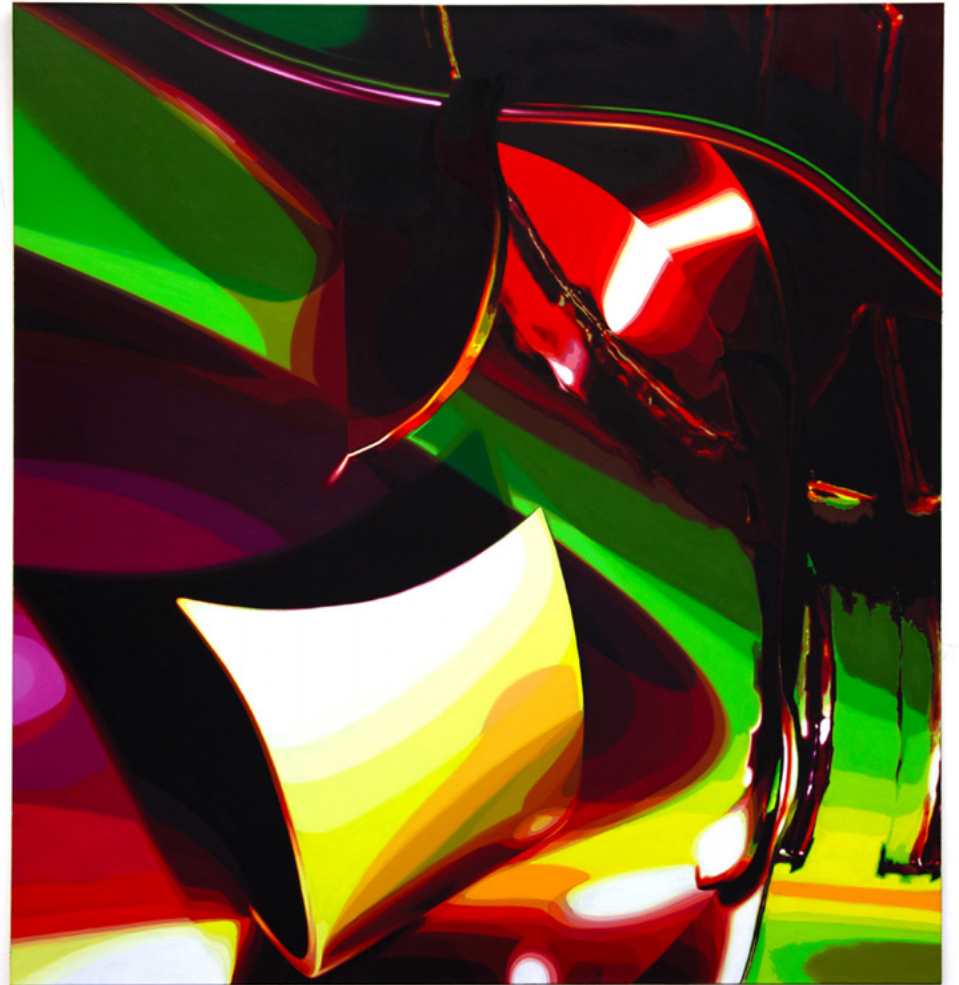
Omega Welt II
2024
Fine Art Pigmentdruck hinter Acrylglas
160 × 145 cm



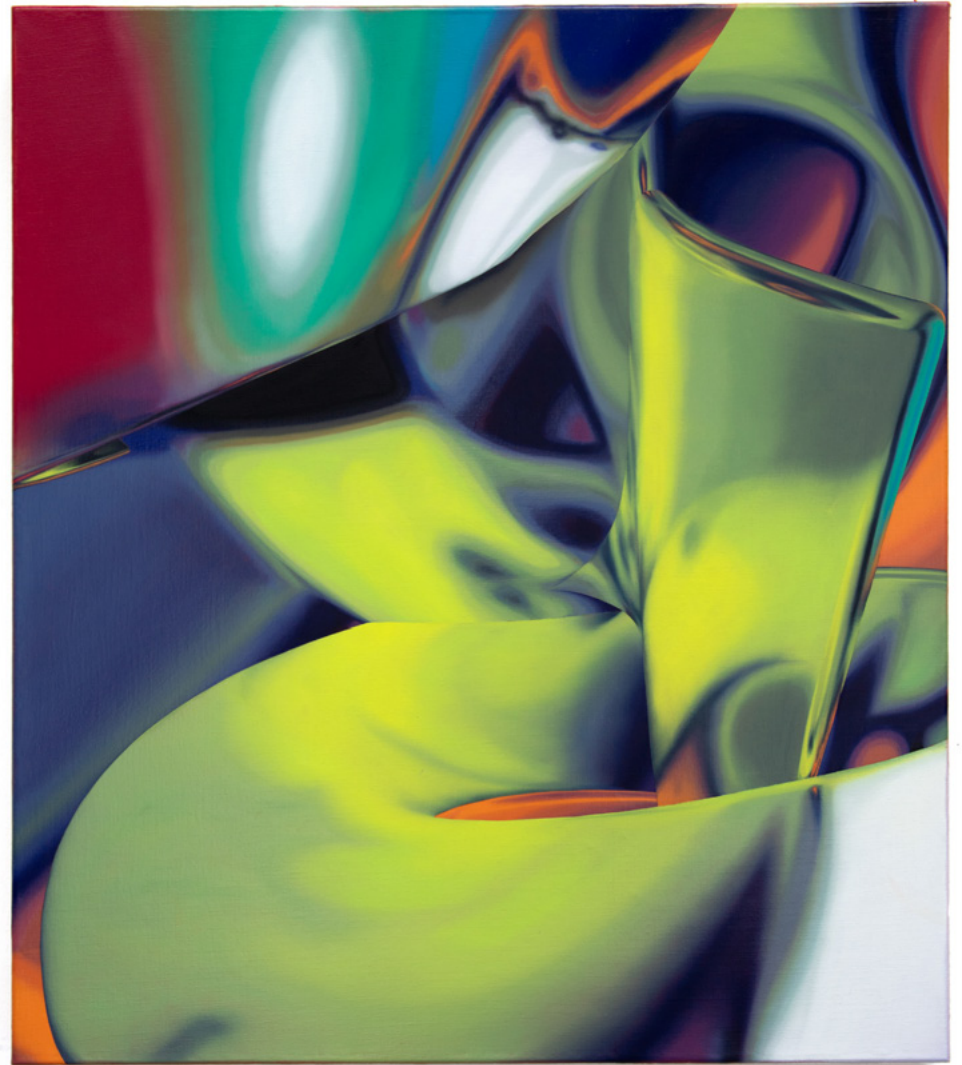
Now I cry rainbows
2025
Öl auf Leinwand
160 × 145 cm



Reptiloid, 2025, Öl auf Leinwand, 190 × 180 cm (Detail)



Reptiloid
2025
Öl auf Leinwand
190 × 180 cm



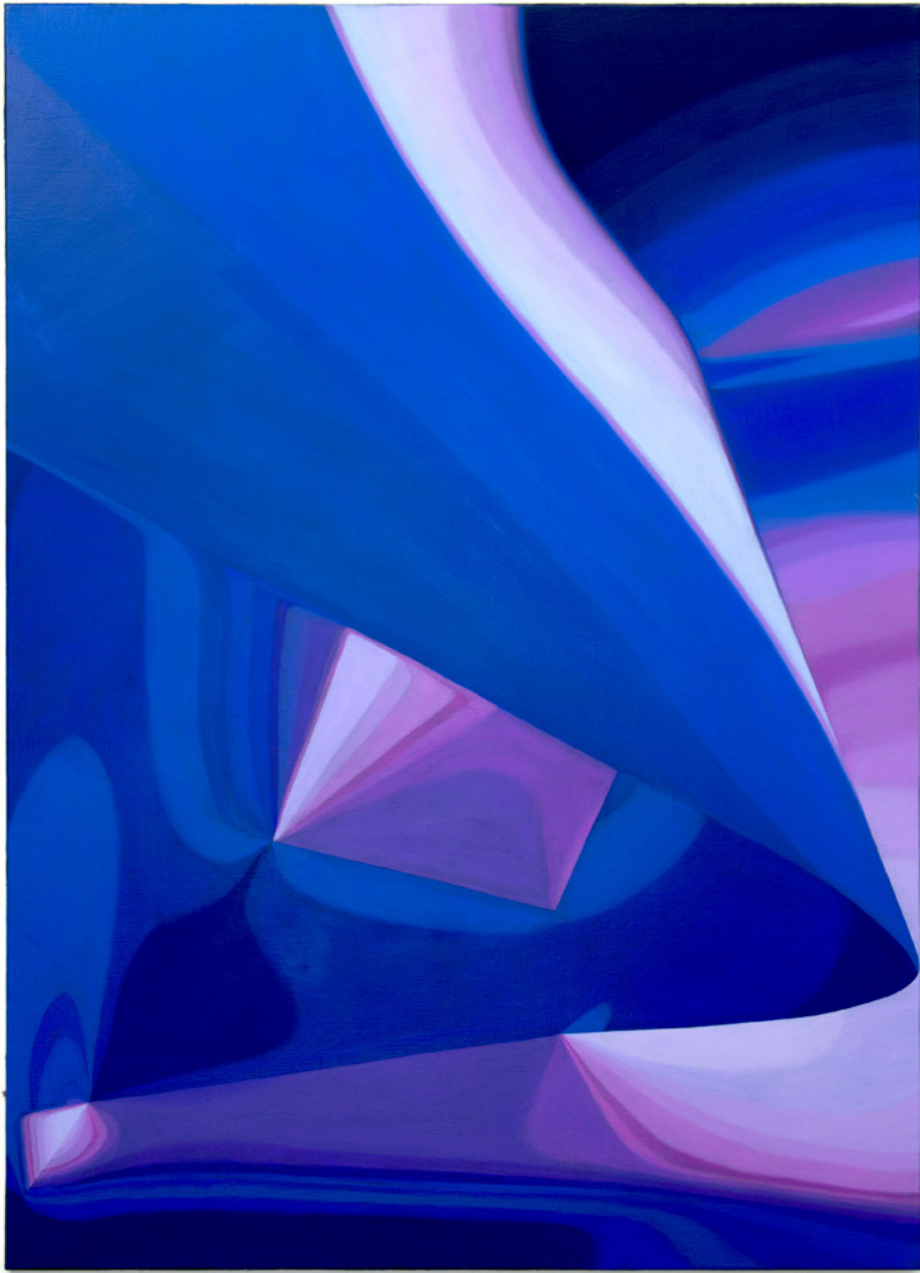
Signum
2025
Öl auf Leinwand
90 × 80 cm



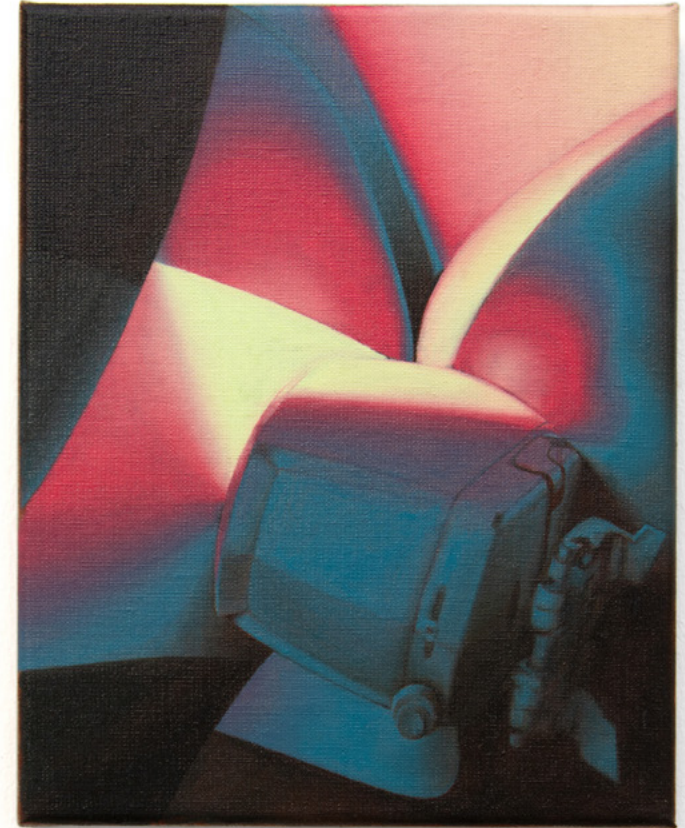
Signum, 2025, Öl auf Leinwand, 90 × 80 cm (Detail)



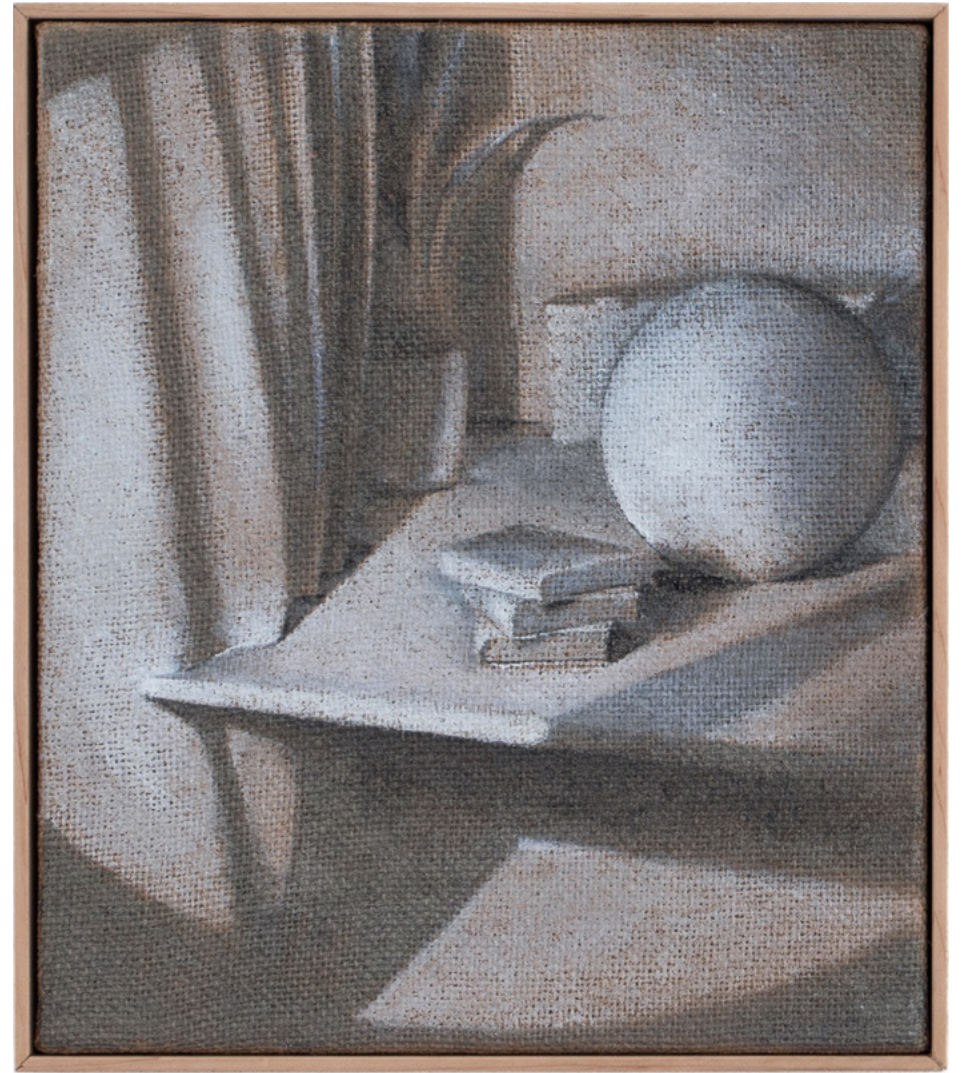
Ätherium
 2025
 Öl auf Leinwand
 90 × 80 cm



Domäne
2025
Öl auf Leinwand
180 × 130 cm



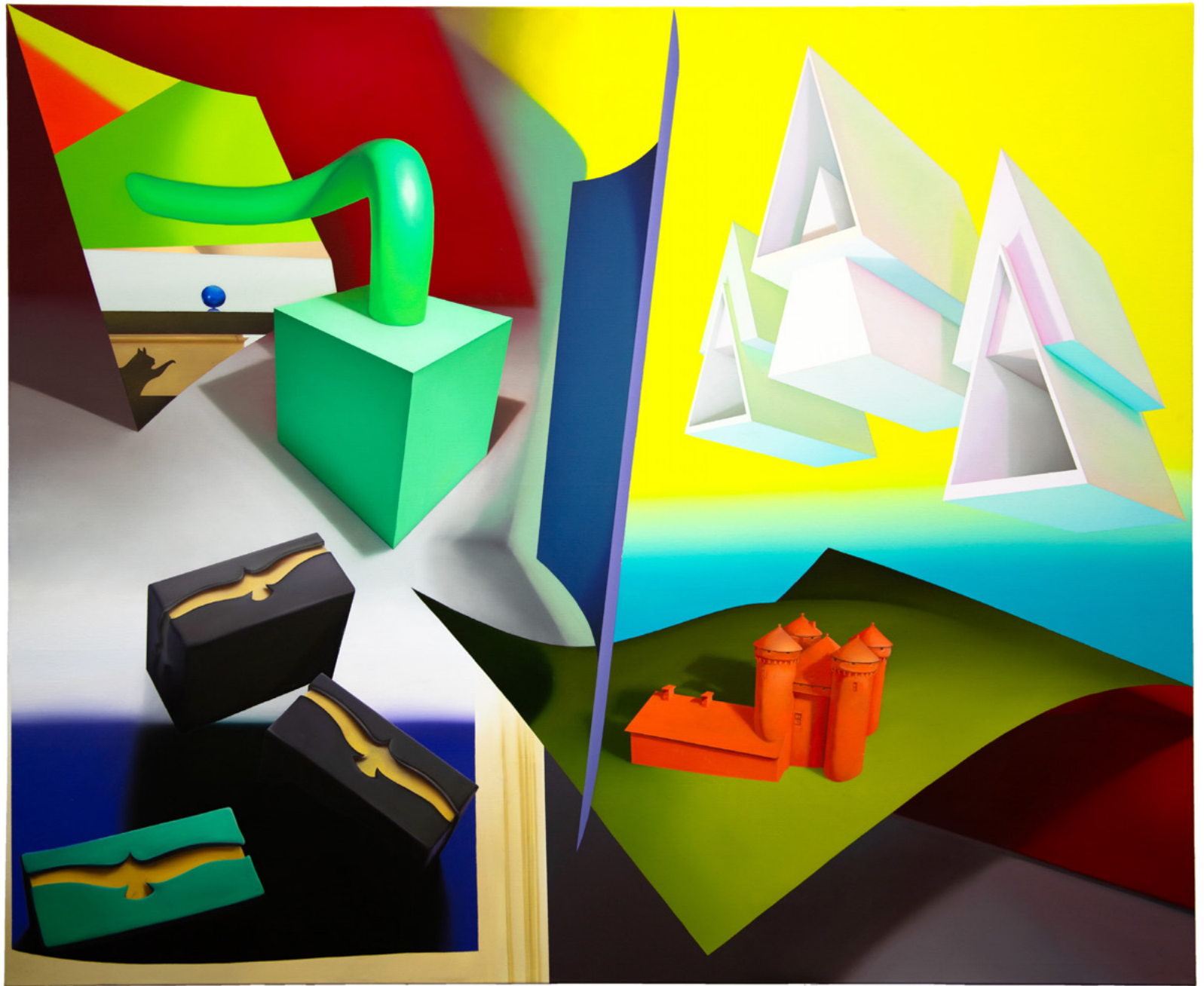
Spalten
2024
Öl auf Leinwand
30 × 24 cm



Memo
2025
Acryl auf Jute
29 x 25 cm



GAZE
2024
Öl auf Jute
50 × 60 cm



Halluzination #2
2023
Öl auf Leinwand
190 × 230 cm

Biografie

Fabian Anton Hiller

*1997 in Mainz, lebt und arbeitet in Düsseldorf

2017-2018 Studium an der Kunsthochschule Mainz,
Basisklasse Heike Aumüller und Thomas Schmidt
2018-2022 Fachklassenstudium in der Klasse von Anne Berning
und Anna Nero
2021-2022 Gaststudent bei Shannon Bool und Anna Viernich
Seit 2022 Fachklassenstudium in der Klasse von Thomas Scheibitz,
Staatliche Akademie der Künste Düsseldorf

Ausstellungen

2025

POSITIONS BERLIN ART FAIR 2025, Berlin
MANY TREES SURROUND MY HOUSE, Plan D, Düsseldorf
JAHRESAUSSTELLUNG, Staatliche Akademie der Künste Düsseldorf

2024

POSITIONS BERLIN ART FAIR 2024, Berlin
NOTES FROM UNDERGROUND, Kupferbergkeller, Mainz
JAHRESAUSSTELLUNG, Staatliche Akademie der Künste Düsseldorf

2023

NIGHTSHIFT, AStA-Raum, Oberbilk Allee 57, Düsseldorf
JAHRESAUSSTELLUNG, Staatliche Akademie der Künste Düsseldorf

2022

YOUNG AND IN TROUBLE, MARS, Frankfurt
TEMPORARY SOLIDS, KWR40, Mainz
THE GRASS IS ALWAYS GREENER, Kunstquartier Bethanien, Berlin
JAHRESAUSSTELLUNG, KHS Mainz

2021

STEREO 2, Spedition, Bremen
JAHRESAUSSTELLUNG, KHS Mainz

2020

STEREO 1, KHS, Mainz
JAHRESAUSSTELLUNG, KHS Mainz

2019

JAHRESAUSSTELLUNG, KHS Mainz



Ein Unternehmen der LBBW

Berlin Hyp

Große Ideen brauchen starke Partner

Soziales Engagement bedeutet für uns auch kulturelle Förderung. Deshalb sind wir seit mehr als zehn Jahren Partner der POSITIONS Berlin und unterstützen damit zeitgenössische Kunst sowie die kreative Arbeit. www.berlinhyp.de

IMPRESSUM

Herausgeberin und Gestaltung
POSITIONS Berlin GmbH
Potsdamer Straße 81a
10785 Berlin
info@positions.de
positions.de

Ermöglicht durch die
Berlin Hyp
Budapester Str. 1
10787 Berlin

Bildnachweise
☐ Fabian Hiller
S. 8-9 ☐ Natalia Carstens
S. 34 Foto ☐ Dominik Friess, Kunstwerk:
Jaime Sicilia / mianki.gallery

Text
Maximilian Kleinau

